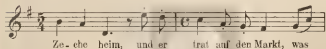


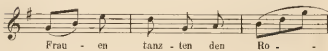
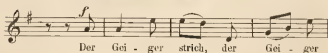
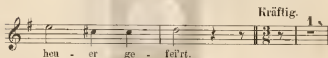
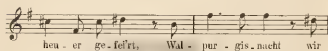
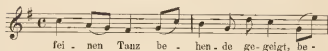
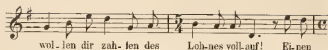
Nº 1. Der bucklichte Fiedler.

(Rheinisches Volkslied.)

Lebhaft und lustig.

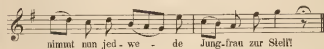
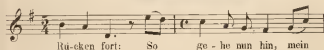
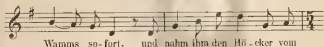
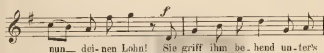
Johannes Brahms, Op. 93.





SOPRAN.

3

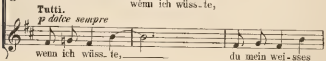
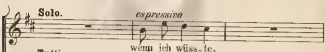
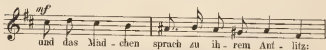
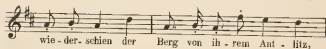


SOPRAN.

Nº 2. Das Mädchen.

(Serbisch. Siegf. Kapper.)

Grazioso.



SOPRAN.

5

Al - ter dich wird küs - sen, dass der - einst ein
 dich wird küs - sen, dass der - einst ein

f
 Al - ter dich wird küs - sen, ging hin - aus ich
 Al - ter dich wird küs - sen, ging hin -

espressivo
 zu den grü - nen Ber - gen, pflück - te al - len
 aus ich, pflück - - te

cresc. poco a poco
 Wermuth in den Ber - gen, press - te bitt - res
 al - - len Wer - muth, press - te bitt - res

cresc. poco a poco
 Was - ser aus dem Wer - muth, wü - sche dich, o
 Was - ser, wü - sche dich, o An - litz,

SOPRAN.

Ant - litz mit dem Was - ser, dass du bit - ter,

mit dem Was - ser, dass du bit - ter,

wenn dich küsst der Al - te, dass du bit - ter,

wenn dich küsst der Al - te, dass du bit - ter,

wenn dich küsst der Al - te! *espressivo* Wusst' ich a - ber,

wenn dich küsst der Al - te! *p dolce* Wusst' ich a - ber, _____

du mein wei - sses Ant - litz,

du mein wei - sses Ant - litz,

dass dereinst ein Junger dich wird küs - sen,

dass dereinst ein Jun - ger dich wird küs - sen,

SOPRAN.

7

rit.
dass der - einst ein Jun - ger dich wird küs - sen,
pp rit.
dich wird küs - sen,

Animato grazioso.

Tutti.

poco f
ging hin - aus ich in den grü - nen

Gar - ten, pflück - te al - le Ro - sen in dem

cresc.
Gar - ten, press - te duf - tend Was - ser aus den

f
Ro - sen, wü - sche dich, o Ant - litz, —

Lebhaft. (J. J.)

mit dem Was - ser, dass du duf - test,

wenn dich küsst der Jun - ge, dass du duf - test,

wenn dich küsst der Jun - ge!

N^o 3. O süsser Mai!

(L. Achim von Arnim.)

Etwas gehalten.

f
O sü - sser Mai, der Strom ist frei,
p
ich steh' ver - schlos - sen, mein Aug' ver - dros -
mf *espress.*
sen; ich sch' nicht dei - ne grü - ne
Tracht, nicht dei - ne bunt - ge - blüm - te Pracht,
p
nicht dein Him - mel - blau, zur Erd' ich
schauf: *f*
O sü - sser Mai, mich las - se
p *dim.*
frei, wie den Ge - sang an den dun - keln
pp *rit.*
He - cken ent - lang, an den dun - keln
dim.
He - cken ent - lang.

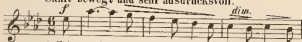
SOPRAN.

9

N^o 4. Fahr' wohl!

(Fr. Rückert.)

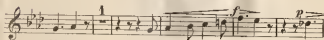
Sanft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



1. Fahr' wohl, o Vög-lein, das nun wandern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blät-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun scheiden soll, all



Vög-lein, das nun wan-dern soll; der Sommerfährt von
 Blät-lein, das nun fal-len soll; dich hat roth an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll! Und ob es so ge-



hin-nen,	du willst mit ihm ent-rinnen:	Fahr'
strahlet	der Herbst im Tod ge-malet:	Fahr'
sche-he,	dass ich nicht mehr dich se-he:	Fahr'



wohl,	fahr' wohl!	
wohl,	fahr' wohl!	
wohl,	fahr' wohl,	fahr' wohl, — fahr' wohl!

SOPRAN.

N^o 5. Der Falke.

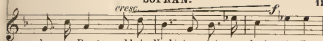
(Serbisch. Siegf. Kapper.)

Lebhaft.

f 1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, wiegt die Schwingen
 stolz und breit, fliegt em - por, dann rechts - hin
 weit, bis er schaut der Ve - ste Thor, bis er
 schaut der Ve - ste Thor. 2. An dem Thor ein
 Mäd - chen sitzt, wäscht ihr wei - sses An - ge - sicht, Schnee der
 Ber - ge glän - zet nicht, wie ihr wei - sser Na - cken
 glitz, wie ihr wei - sser Na - cken glitz.
 3. Wie es wäscht und wie es sitzt, hebt es auf die

SOPRAN.

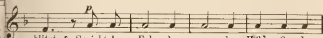
11



schwarzen Brau'n, und kein Nachstern ist zu schau'n, wie ihr



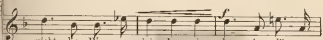
schwar-zes Au - ge blitzt, wie ihr schwar-zes Au - ge



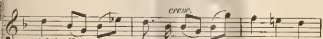
blitzt. 4. Spricht der Fal - ke aus den Höh'n: O du



Mäd - chen wun - der - schön! Wa - sche



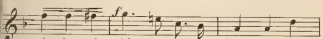
nicht die Wan - ge dein, dass sie schnee - ig glän - ze



nicht! He - be — nicht die Brau - e — fein, dass dein



Au - ge blit - ze nicht! Hüll' den — weissen Na - cken



ein, dass mir nicht das Her - ze bricht, dass mir



nicht das Her - ze bricht! Hüll' den wei - ssen



Na - cken ein, dass mir nicht — das Her - ze bricht!

Nº 6. Beherzigung.

(Goethe.)

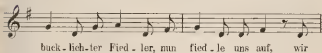
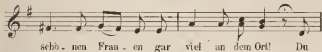
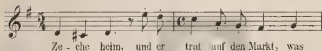
Kräftig und lebhaft.

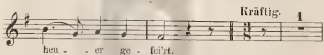
Feig - er Ge - dan - ken bäng - li - ches Schwanken,
 wei - bi - sches Za - gen, ängst - li - ches Kla - gen,
 wen - det kein E - lend, macht dich nicht frei,
 macht dich nicht frei. Al - len Ge -
 wal - ten zum Trutz sich er - hal - ten,
 nim - mer sich beu - gen, kräf - tig sich
 zei - gen, ru - fet die Ar - me der
 Göt - ter her - bei, ru - fet die Ar -
 me der Göt - ter her - bei!

N^o 1. Der bucklichte Fiedler.

(Rheinisches Volkslied.)

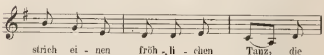
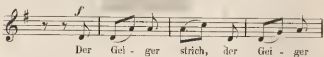
Lebhaft und lustig.

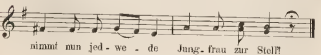
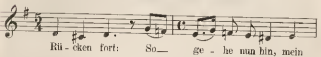
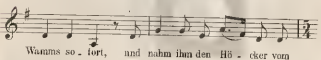
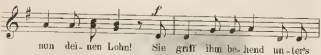
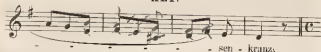
Johannes Brahms, Op. 93^o



Kräftig.

1





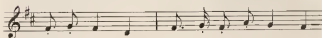
Nº 2. Das Mädchen.

(Serbisch. Siegf. Kapper.)

Grazioso.



Stand das Mäd - chen, stand am Ber - ges - ab - hang,



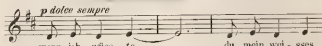
wie - der - schien der Berg von ih - rem Ant - litz,



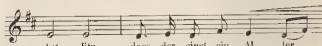
und das Mäd - chen sprach zu ih - rem Ant - litz:



„Wahr - lich, Ant - litz, o du mei - ne Sor - ge,



wenn ich wüss - te, du mein wei - sses



Ant - litz, dass der - einst ein Al - ter



dich wird küs - sen, dass der - einst ein

Al - ter dich wird küs - sen, ging hin .

cresc. poco a poco
aus ich, pflick - te al - len Wer - muth,

press - te bitt - res Was - ser, wü - scho

dich, o Ant - litz, mit dem Was - ser,

f
dass du bit - ter, wenn dich küsst der Al - te,

dass du bit - ter, wenn dich küsst der Al - te!

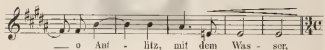
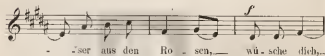
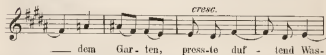
p dolce
Wisst' ich a - - ber, du mein

Ant - litz, dass der - einst ein Jun - ger

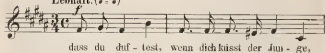
pp rit.
dich wird küs - sen, dich wird küs - sen,

ALT.

Animato grazioso.

poco f

Lebhaft. (♩. ♩.)



ALT.

7

N^o 3. O süsßer Mai!

(L. Achim von Arnim.)

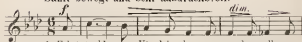
Etwas gehalten.

O süs - ser Mai, der Strom ist frei, ich
 — steh' ver - schlos - sen, mein Ang', — mein
 Ang' ver - dros - sen; ich 'sel' nicht
 dei - ne grü - ne Tracht, nicht dei - ne bunt - ge - blum - te
 Pracht, nicht — dein Him - mel - blau, — zur Erd', zur
 Erd' — ich schau'. O sü - sser
 Mai, mich las - se frei, wie den Ge - sang
 an den dun - keln He - cken ent - lang, — an den
 dun - keln He - cken ent - lang.

N^o 4. Fahr' wohl!

(Fv. Rückert.)

Sauft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



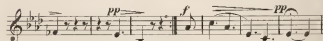
1. Fahr' wohl, o Vög-lein, das nun wandern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blätt-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun scheiden soll, all



Vog-lein, das nun wan-dern soll; der Sommer fahrt von
 Blätt-lein, das nun fal-len soll; dich hat roth an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll! Und ob es so ge-



hin-nen, du willst mit ihm ent-rin-nen: Fahr'
 strah-let der Herbst im Tod ge-ma-let: Fahr'
 sche-he, dass ich nicht mehr dich se-he: Fahr'



wohl, fahr' wohl!
 wohl, fahr' wohl!
 wohl, fahr' wohl, fahr' wohl, — fahr' wohl!

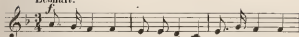
ALT.

9

Nº 5. Der Falke.

(Serbisch. Siegf. Kapper.)

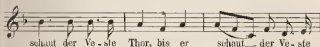
Lebhaft.



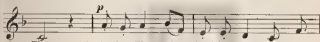
1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, wiegt die Schwingen



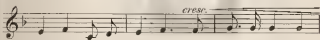
stolz und breit, fliegt em - por, dann rechtshin weit, bis er



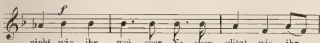
schaut der Ve - ste Thor, bis er schaut der Ve - ste



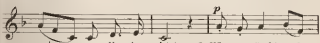
Thor. 2. An dem Thor ein Mädchen sitzt, wäscht ihr



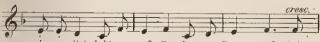
wei - sses An - ge - sicht, Schnee der Ber - ge glän - zet



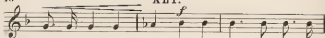
nicht, wie ihr wei - sser Na - cken glitz, wie ihr



wei - sser Na - cken glitz. 3. Wie es wäscht und



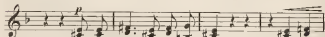
wie es sitzt, hebt es auf die schwarzen Braun, und kein



Nachstern ist zu schau'n, wie ihr schwar-zes Au-ge



blitzt, wie ihr schwar-zes Au-ge blitzt.



4. Sprich der Fal-ke aus den Höhl'n: O du



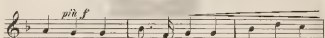
Mäd-chen wun-der- schön! Wa-sche nicht die Wan-ge



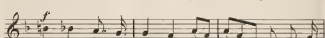
dein, dass sie schnee-ig glän-ze nicht! He-be



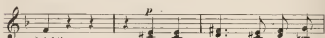
nicht die Brau-e fein, dass dein Au-ge blit-ze



nicht! Hül' den wei-ssen Na-cken ein, dass mir



nicht das Her-ze bricht, dass mir nicht das Her-ze



bricht! Hül' den wei-ssen Na-cken



ein, dass mir nicht das Her-ze bricht!

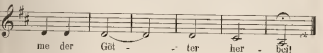
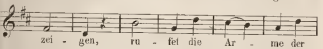
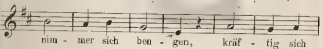
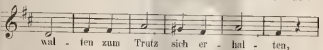
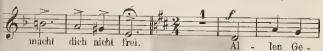
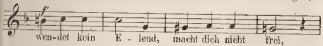
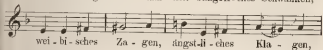
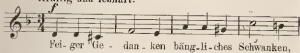
ALT.

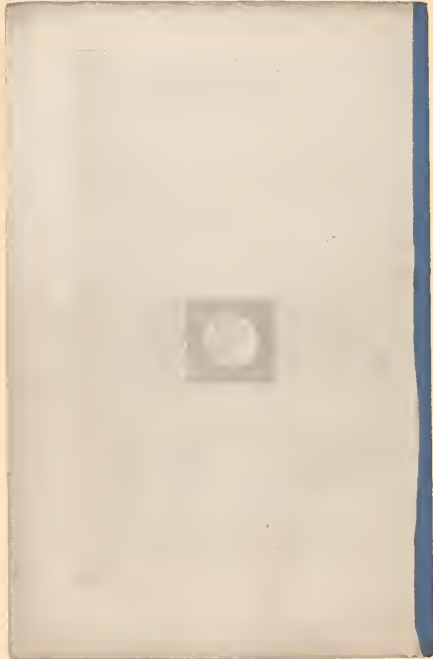
11

Nº 6. Beherzigung.

(Goethe.)

Kräftig und lebhaft.



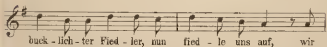
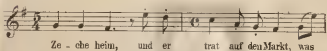
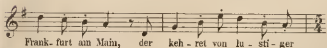


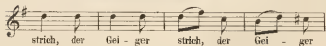
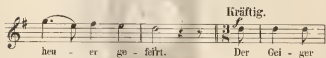
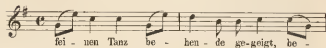
Nº 1. Der bucklichte Fiedler.

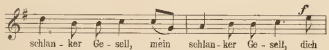
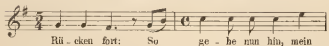
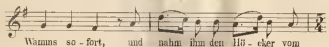
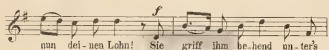
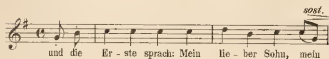
(Rheinisches Volkslied.)

Lebhaft und lustig.

Johannes Brahms, Op. 93.







N^o 2. Das Mädchen.

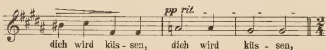
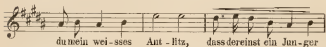
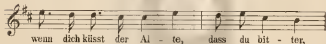
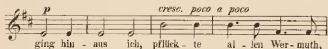
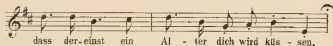
(Serbisch. Siegfried Kapper.)

Grazioso.

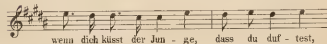
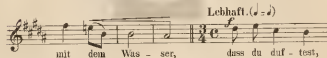
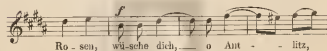
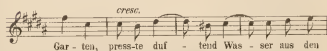


TENOR.

5



Animato grazioso.



N^o 3. 0 süs-ser Mai!

(Liedlein von Aquila.)

Etwas gehalten.

0 sü - sser Mai, der Strom ist frei, ich
 steh' ver - schlos - sen, mein Aug', mein Aug'
 ver - dros - sen, *espr. uff* ich seh' nicht dei - ne grü - ne
 Tracht, nicht dei - ne bunt - ge - blüm - te Pracht, nicht
 dein Him - mel - blau, zur Erd', zur Erd' ich
 schau' 0 süs - ser Mai, mich las - se
 frei, wie den Ge - sang, *p* wie den Ge - sang *dim.*
 an den dü - - keln Hecken ent - lang. *pp^{rit.}* *dim.*

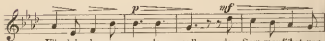
N^o 4. Fahr' wohl!

(Fr. Rückert.)

Sanft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



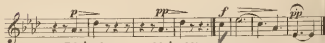
1. Fahr' wohl, o Vög-lein, das nun wan-dern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blätt-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun schei-den soll, all



Vög-lein, das nun wan-dern soll, der Som-mer fährt von
 Blätt-lein, das nun fal-len soll, dich hat roth an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll. Und ob es so ge-



hin-nen, du willst mit ihm ent-rinnen, mit ihm ent-rinnen:
 strah-let der Herbst im Tod ge-ma-let, im Tod ge-malet:
 sehe-he, dass ich nicht mehr dich se-he, nicht mehr dich se-he:

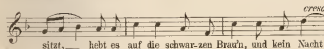
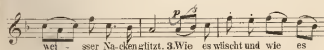
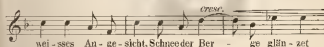
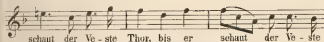
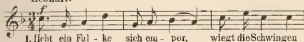


Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl!

N^o 5. Der Falke.

(Serbisch. Siegfried Kapper.)

Lebhaft.



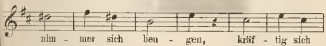
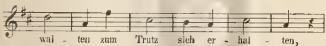
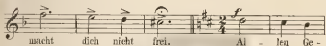
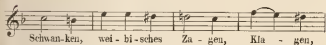
- stern ist zu schau'n, wie ihr schwar-zes Au - ge
 blitzt, wie ihr schwar - zes Au - ge blitzt. 4. Spricht der
 Fal - ke aus den Höhn: O du Mäd - chen wun - der -
 schön! *mf* Wa - sche nicht die Wan - ge dein, dass sie
 schnee - ig glän - ze nicht! He - be nicht die Brau - e *cresc.*
 fein, das dein Au - ge blit - ze nicht! Hülf' den *più f*
 wei - sseu Na - cken ein, dass mir nicht — das Her - ze
 bricht, dass mir nicht das Her - ze bricht! Hülf' den *p* weissen
 Na - cken ein, *pp* dass mir nicht das Herze bricht!

TENOR.
N^o 6. Beherzigung.

31

(Goethe.)

Kräftig und lebhaft.



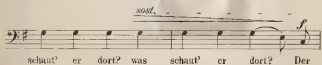
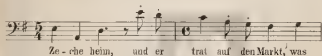


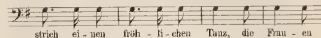
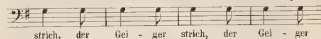
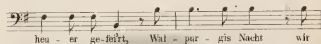
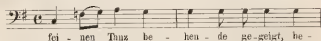
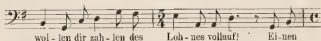
Nº 1. Der bucklichte Fiedler.

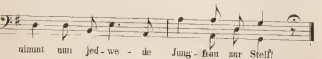
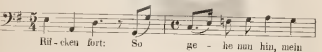
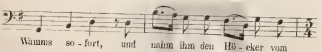
(Rheinisches Volkslied.)

Johannes Brahms, Op. 93^a

Lebhaft und lustig.



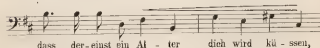
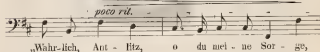
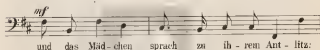
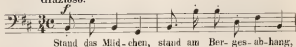




N^o 2. Das Mädchen.

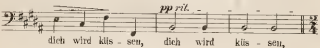
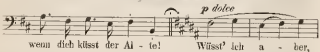
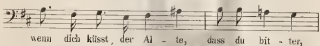
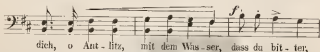
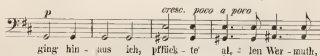
(Serbisch. Siegfried Kapper.)

Grazioso.

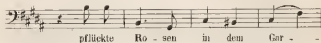
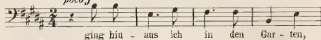
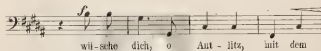


BASS.

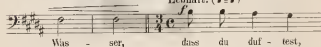
5



Animato grazioso.

poco f*cresc.*

Lebhaft. (♩ = ♩)

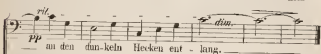
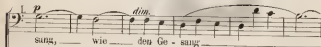
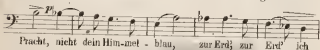
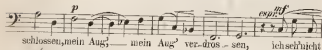
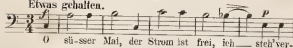


BASS.
Nº 3.0 süsster Mai!

(L. Achim von Arnim.)

7

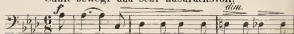
Etwas gehalten.



N^o 4. Fahr' wohl!

(Fr. Rückert.)

Sanft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



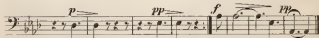
1. Fahr' wohl, o Vög-lein, das nun wan-dern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blätt-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun schei-den soll, all



Vög-lein, das nun wan-dern soll, der Som-mer fährt von
 Blätt-lein, das nun fal-len soll, dich hat rath an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll! Und ob es so ge-



hin-neu, du willst mit ihm ent-rin-nen, ent-rin-nen:
 strahlet der Herbst im Tod ge-ma-let, ge-ma-let:
 schehe, dass ich nicht mehr dich se-he, dich se-he:



Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl!

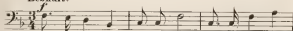
BASS.

9

Nº 5. Der Falke.

(Serbisch. Siegfried Kapper.)

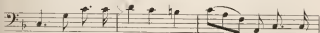
Lebhaft.



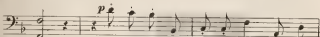
1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, wiegt die Schwingen



stolz und breit, fliegt em - por, dann rechts - hin weit, bis er



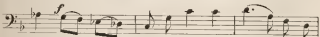
schaut der Ve - ste Thor, bis er schaut — der Ve - ste



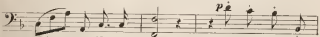
Thor. 2. An dem Thor ein Mäd - chen sitzt, wäscht ihr



wei - sses An - ge - sicht, Schnee der Ber - ge glän - zet



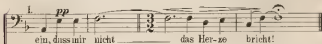
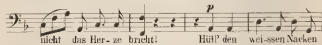
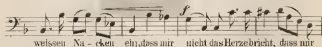
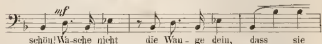
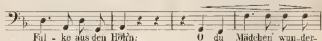
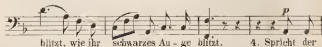
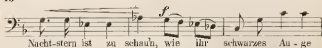
nicht, wie ihr wei - sser Na - cken glitz, wie ihr



wei - sser Na - cken glitz. 3. Wie es wäscht und



wie es sitzt, hebt es auf die schwarzen Brau'n, und kein



BASS.
N^o 6. Beherzigung.
(Goethe.)

11

Kräftig und lebhaft.

